

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	15
Vorbemerkungen	19
1 Einleitung	21
1.1 Fragestellung	21
1.2 1Thess und Rhetorik. Einige Worte zur Forschungslandschaft	22
1.3 Was ist und wie analysiert man Rhetorik? Überlegungen zur Methodik	25
1.3.1 Antike Rhetorik	26
1.3.2 Antike Epistolographie	32
1.3.3 Textpragmatik	35
1.3.4 Rhetorische Kommunikation	38
1.3.5 Methodische Prämissen und Rhetorikverständnis . .	39
1.4 Zum Aufbau der Arbeit	42
I Situationen und Argumentationen	45
2 Zeitliche, räumliche, personelle und mediale Gegebenheiten zum 1Thess. Oder: Einleitungsfragen und ihre pragmatische Dimension	47
2.1 Zeit und Ort der Kommunikation	48
2.1.1 Relative Chronologie	48
2.1.1.1 Der Eingang des Evangeliums	48
2.1.1.2 Die Sehnsucht nach Rückkehr	50
2.1.1.3 Gemeinschaft durch Erinnerung	55
2.1.1.4 Die Missionare als Erinnerungskern	59
2.1.2 Absolute Topo- und Chronologie	62
2.2 Kommunikationspartner	66
2.2.1 Der oder die Verfasser?	66
2.2.1.1 Timotheus	70
2.2.1.2 Silvanus	72

2.2.1.3	Die Reiserouten der Mitarbeiter	73
2.2.1.4	Das Absenderkollektiv als Strategie	75
2.2.2	Die Christusgläubigen in Thessaloniki	76
2.2.2.1	Anzahl	76
2.2.2.2	Zusammensetzung	79
2.2.2.3	Hierarchie	89
2.3	Kommunikationsmedium Brief	91
2.4	Zusammenfassende Einordnung	93
3	Bedrängnisse im 1Thess und die soziale Desintegration der Christusgläubigen	95
3.1	Terminologische Annäherung: Bedrängnis und Konflikt . . .	95
3.1.1	Arten von Bedrängnis im 1Thess	95
3.1.2	Konflikthinweise im 1Thess	100
3.1.3	Zwischenfazit: Bedrängnis in Form von Konflikt(en)	101
3.2	Definitorische Annäherung: Konflikttheorie(n)	102
3.2.1	Die Ansätze Galtungs und Stills	102
3.2.2	Konfliktdimensionen für die Analyse des 1Thess . .	106
3.3	Verlorene Zugehörigkeit. Der Konflikt zwischen den Christusgläubigen und der Einwohnerschaft Thessalonikis	107
3.3.1	Situation: Die isolierte Gemeinde in Thessaloniki und ihr übermächtiges städtisches Umfeld	107
3.3.1.1	Nahe und überlegene Akteure	107
3.3.1.2	Soziale Desintegration und neue Zugehörigkeit als Konfliktpotential	114
3.3.1.3	Mögliches Konfliktverhalten bei sozialer Desintegration	120
3.3.2	Argumentation: Reintegration in eine neue Gemeinschaft	123
3.3.2.1	Gemeinschaft	124
3.3.2.2	Freude	128
3.3.2.3	Gott	131
3.4	Bedrängnis im 1Thess – ein Zwischenfazit	132
4	Wandernde Scharlatane oder treue Diener Gottes? Die Wirksamkeit der Missionare vor dem Hintergrund paganer Kritik	135
4.1	Die Situation im Spiegel der paulinischen Selbstaussagen in 1Thess 2,1–12	135
4.1.1	Wie schreibt Paulus? Formale Annäherung über die Kriterien »type of utterance«, »tone« und »frequency«	137

4.1.2	Zeigen sich spezifische Charakteristika? Die Kriterien »clarity« und »unfamiliarity« als Schlüssel zu einer Profilierung der Positionen	140
4.1.2.1	Der Befund im 1Thess	140
4.1.2.2	Profilierung: Die paulinischen Selbstverständnisse des 1Thess, des 1Kor und des Gal im Vergleich	142
4.1.2.3	Zwischenergebnis: »Individuelle Prägung« statt »unfamiliarity«	149
4.1.3	Gibt es ein stimmiges Gesamt- bzw. Gegenbild? Die Kriterien »consistency« und »historical plausibility« als Brückenschlag zu einer Gegenposition zu Paulus	150
4.1.3.1	Philosophische (Un-)Tugenden in Schriften Dions, Epiktets und Lukians	150
4.1.3.2	Philosophische (Un-)Tugenden in 1Thess 2,1–12	160
4.1.3.3	Dion, Epiktet und Lukian als historisch relevante Vergleichstexte und Zeugnisse einer konsistenten Kritik	168
4.1.4	Paulus, der wandernde Scharlatan – Skizze einer Gegenposition hinter 1Thess 2,1–12	169
4.1.5	Auftritt und Wahrnehmung der Missionare aus der Perspektive der Stadtbevölkerung – Skizze der »Gegner« hinter 1Thess 2,1–12	171
4.1.5.1	Direkte Interaktion	172
4.1.5.2	Indirekte Interaktion	175
4.2	Die (Gegen-)Argumentation des Paulus	178
4.2.1	Aspekte der formalen Argumentationsgestaltung: Gegensätze und bekanntes Wissen	178
4.2.2	Paulus, der tugendhafte Diener Gottes – Die Selbstpräsentation in philosophischen Kategorien	182
4.2.2.1	Das Einlassen auf den Kontext	183
4.2.2.2	Die Adaption philosophischer Topoi	183
4.2.2.3	Die variable Selbstdarstellung im Dienste des Evangeliums	189
4.2.2.4	Zusammenfassende und weiterführende Beobachtungen	190

5	Gefährliche Konkurrenz? Die Missionare und die städtische Synagoge	193
5.1	Einleitende Textbeobachtungen	193
5.2	Situation	194
5.2.1	Gab es eine jüdische Gemeinde in Thessaloniki? . . .	194
5.2.2	Die Synagoge als Berührungspunkt und Konfliktschauplatz	196
5.2.3	Juden als Bedränger der Missionare	198
	Exkurs: Zum Quellenwert der Apostelgeschichte und den Konsequenzen für den Missionsaufenthalt in Thessaloniki	200
5.2.4	Gründe für die jüdische Opposition	205
5.2.5	Konfliktverhalten und -entwicklung	208
5.3	Argumentation	210
5.3.1	Schweigen – für die Gemeinschaft	210
5.3.2	Polemik – nicht nur gegen Juden	212
5.3.2.1	Einordnung und Inhalt der Vorwürfe . . .	212
5.3.2.2	Ebene I: Polemik gegen Juden	214
	Exkurs: Zum Umgang mit paulinischer (Juden-)Polemik	216
5.3.2.3	Ebene II: Polemik gegen die Landsleute der Thessalonicher	218
5.3.2.4	Ebene III: Polemik als Kontrastfolie	220
6	Was ist mit den Entschlafenen? Anfechtung durch Tod in der Gemeinde	225
6.1	1Thess 4,13–18 im Gesamtbrief	225
6.2	Situative Annäherung: Zweifache Unklarheit über die Entschlafenen	227
6.3	Zwischen Trauer, Spott und Parusiehoffnung, oder: Die Situation der Thessalonicher im Lichte der paulinischen Argumentation	232
6.3.1	Das inhaltliche Problem: Was ist der Kern der paulinischen Aussage?	233
6.3.1.1	Quantitative Annäherung	233
6.3.1.2	Qualitative Annäherung	236
6.3.2	Das soziale Problem: Trauer und Spott als Herausforderungen der Gemeinde	239

6.4	Die paulinische Argumentation	243
6.4.1	Klarheit gegen die Verunsicherung	243
6.4.1.1	Klarheit in der Intention: Transparenz als Strategie	243
6.4.1.2	Klarheit in der Sache: Über die Auferstehung zur Entrückung	244
6.4.1.3	Klarheit in der Zielrichtung: Trost gegen die Trauer – und als exklusives Gut	248
6.4.2	Die Autorität Gottes und die Wirksamkeit des Kyrios	250
6.4.2.1	Gott, der Handelnde	250
6.4.2.2	Jesus, der Kyrios für die Menschen	251
6.4.3	Die rhetorische Beweisführung	253
6.4.3.1	...mittels logischen Schlussverfahrens	254
6.4.3.2	...mittels poetischer Szenerie	256
6.4.3.3	Paulus als Rhetor	258
7	Die Rettung im Blick. Die eschatologische Existenz der Gemeinde in Abgrenzung und als Hoffnungsgemeinschaft	261
7.1	Die Zeit (bis zu) der Parusie – mit Bezug zur Situation der Gemeinde	262
7.1.1	Eine Gemeindefrage als Anlass?	262
7.1.2	Eine paulinische Setzung ohne Anlass?	264
7.1.3	Ein weiterer Spottanlass?	265
7.2	Eschatologischer Dualismus als Argumentationsstrategie	268
7.2.1	Abgrenzung: Rettung und Verderben	270
7.2.2	Ausrüstung: Waffen für den Kampf	273
7.2.3	Ausrichtung: Jesus als Hoffnung	277
8	Bedrängnis und Rettung als kognitive Herausforderung der Gemeinde	283
8.1	Die vielfach bedrängte Gemeinde der Thessalonicher	283
8.1.1	Personelle Konstellation und Konflikte	283
8.1.2	Neue Glaubensüberzeugungen	285
8.1.3	Praktische Lebensführung	286
8.2	Kognitive Dissonanz: Bedrängt und gerettet?	291
8.2.1	Eine Situation – zwei Perspektiven	291
8.2.2	Die Theorie der kognitiven Dissonanz und ihre Anwendung auf die Lage der Christen in Thessaloniki	292

II	Hauptlinien der paulinischen Argumentation	295
9	Gemeinschaft nach innen – Profil nach außen. Die Gemeinde als neue Bezugsgröße der Christuskgläubigen in Thessaloniki	297
9.1	Die Gemeinde als neue ἐκκλησία Θεσσαλονικέων	297
9.2	Gemeinschaft über die Grenzen Thessalonikis hinaus	303
9.3	Die Verbundenheit mit den Missionaren	305
9.4	Gemeinschaft mit dem Kyrios	310
9.5	Abgrenzung als Herausstellung von Exklusivität	311
9.6	Offenheit als Raum zur Gemeinschaftsherstellung	314
9.7	Gemeinschaftsrhetorik als Strategie. Eine Bewertung und Rückbindung an die Situation der Gemeinde	315
10	Verpflichtendes Lob. Ein Idealzustand als Gegenwartsbeschreibung	319
10.1	Dank und Freude. Form und Inhalt von Lob im 1Thess	320
10.2	καταρτίσαι τὰ ὑστερήματα τῆς πίστεως ὑμῶν. Hinweise auf Verbesserungspotential bei den Thessalonichern	323
10.3	Lob – auch in der Kritik	325
10.3.1	Das (gute) Handeln der Thessalonicher	326
10.3.2	Das Motiv des Überfließens	327
10.3.3	Das Wissen der Thessalonicher als Mahnung und Würdigung	329
10.4	Fundiert, aber ausgeschmückt. Zur Technik und Funktion des Lobens als Strategie	331
10.5	Lob als Strategie. Eine Bewertung und Rückbindung an die Situation der Gemeinde	335
11	Fazit: Der 1Thess und die situationsgebundene Rhetorik	339
11.1	Die Situation(en) in Thessaloniki	339
11.2	Die paulinische Argumentation im 1Thess	340
11.2.1	Rhetorische (Einzel-)Aspekte	341
11.2.2	Größere Argumentationslinien	343
11.3	Der 1Thess als rhetorisches Dokument	345
	Literaturverzeichnis	353
	Abkürzungen	353
	Quellen	354
	Literatur	357

Abbildungsverzeichnis

1	Das Konfliktdreieck nach Galtung	104
2	Die Ausrichtung der Thessalonicher nach der Missionspredigt, die neue Problemdimension der Entschlafenen und die pauli- nische Problemlösung	245